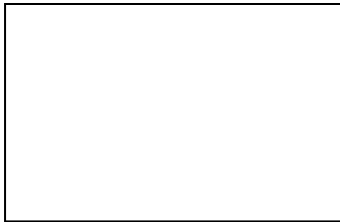


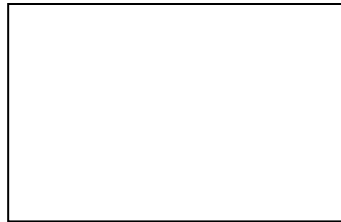
Arbeitsblatt: Gefühle

Aufgabe 1:

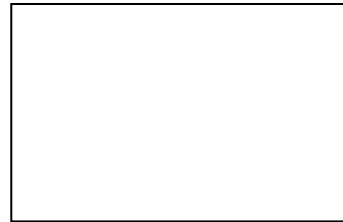
Male für jedes Gefühl, das im Film genannt wird, den entsprechenden Gesichtsausdruck.



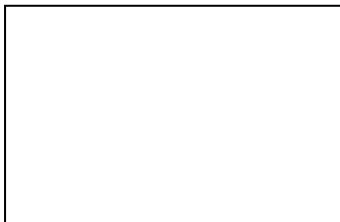
Luisa ist glücklich.



Luisa ist traurig.



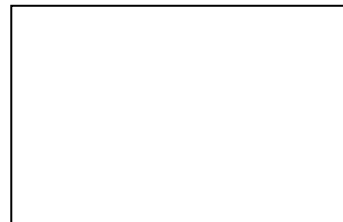
Luisa ist ängstlich.



Luisa ist wütend.



Luisa ist beleidigt.



Luisa ist fröhlich.

Individuelle Lösungen.

Aufgabe 2:

Kennst du weitere Gefühle? Schreibe sie auf.

- Gefühl der Dankbarkeit (dankbar sein)
- Gefühl der Erschöpfung (erschöpft sein)
- Gefühl der Hilflosigkeit (hilflos sein)

Aufgabe 3:

Suche dir zwei Gefühle aus. Schreibe in ganzen Sätzen auf, wann du dich so fühlst.

Mögliche Antworten (kann man den Schülerinnen und Schülern auch als weitere Beispiele vorgeben):

- Ich bin erleichtert, wenn es Freitagmittag ist und ich ohne Hausaufgaben in das Wochenende starten kann.
- Ich fühle mich einsam, wenn ich in der großen Pause niemanden zum Spielen finde.

Aufgabe 4:

Gefühle erlebt jeder anders. Was macht dich besonders glücklich? Beschreibe.

Individuelle Lösungen.

Eventuell schreiben die Kinder auf, dass es freundschaftliche Gesten ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler sind, die sie glücklich machen, oder ein Lob ihrer Klassenlehrerin oder ihres Klassenlehrers.

Bestimmt gibt es auch etwas, was dich besonders traurig macht? Schreibe es auf.

Auch hier notieren die Kinder vermutlich Gefühle, die mit dem direkten schulischen Umfeld zusammenhängen wie zum Beispiel ausgeschlossen werden von einer Gruppe oder schlechte Noten.

Aufgabe 5: Glückssymbol

Das vierblättrige Kleeblatt ist ein Symbol für Glück. Bastle ein Kleeblatt.

So kann das fertige Kleeblatt aussehen:



Schreibe in einem kurzen Satz darauf, was dich besonders glücklich macht. Hänge das Kleeblatt sichtbar im Klassenzimmer auf. Vergleiche dein Kleeblatt mit denen der anderen Kinder.

Gibt es etwas, was viele Kinder deiner Klasse glücklich macht?

Individuelle Lösungen.

Arbeitsblatt: Das Märchen von Hans im Glück

Aufgabe 1:

Lies die Geschichte durch und unterstreiche wichtige Informationen.

Hans war sieben Jahre auf Wanderschaft und hat für einen Herrn gearbeitet. Nach dieser langen Zeit beschloss er, wieder zu seiner Mutter zurückzukehren.

Da er so fleißig war, bekam er als Lohn ein großes Stück Gold. Er wickelte es in ein Tuch ein und band das Tuch um einen Stock. Es war recht schwer, weswegen er Mühe hatte, es zu tragen. Unterwegs begegnete Hans einem Reiter. Er beneidete ihn, weil er nicht laufen musste, sondern reiten durfte.

Der Reiter bot Hans an, das Pferd gegen den schweren Goldtaler zu tauschen. Hans willigte ein, setzte sich auf das Pferd und ritt los, bis ihn das Pferd abwarf und er im Graben landete. Da traf er einen Bauern, der eine Kuh mit sich führte. Die beiden kamen ins Gespräch. Hans beneidete den Bauern um die Kuh, da sie ihm Milch, Butter und Käse liefern konnte. Der Bauer bemerkte dies und bot Hans die Kuh im Tausch gegen das Pferd an.

Hans war glücklich und trieb seine Kuh von Dorf zu Dorf. Als er Durst bekam und seine Kuh melken wollte, gab die keinen Tropfen Milch ab. In diesem Moment kam ein Metzger des Weges, der ein Schwein bei sich führte. Hans erzählte dem Metzger von der Kuh, die keine Milch gab. Der Metzger bot ihm an, die Kuh gegen das Schwein zu tauschen.

So zog Hans mit dem Schwein weiter Richtung Heimat, bis er einem Jungen mit einer Gans unter dem Arm begegnete. Auch mit ihm tauschte er – das Schwein gegen die Gans.

Als er im letzten Dorf ankam, traf er einen Scherenschleifer. Der tauschte ebenfalls mit ihm, so dass Hans jetzt stolzer Besitzer von Schleifsteinen war. Doch diese drückten schmerzhaft auf seine Schultern. An einem Brunnen machte er eine Rast, um etwas zu trinken. Die Steine legte er behutsam an den Rand des Brunnens. Plötzlich plumpsten beide Steine hinab in den tiefen Brunnen.

Mit leichtem Herzen und frei von aller Last sprang er fort, bis er daheim bei seiner Mutter war.

Aufgabe 2:

Male das Märchen von Hans im Glück als Comic mit vier Bildern.

Individuelle Lösungen.

Aufgabe 3:

Welche Dinge machen Hans zeitweise glücklich? Zähle sie auf.

1. Goldstück
2. Pferd
3. Kuh
4. Schwein
5. Gans
6. Schleifsteine
7. glücklich, da frei von allen Lasten

Es sind zunächst materielle Dinge, die Hans glücklich machen. Diese Dinge waren von großer Bedeutung für die Menschen. Im damaligen Mittelalter war der Tauschhandel von Bedeutung, da es noch keine Städte und somit keine Geschäfte gab.

Aufgabe 4:

Was können wir aus der Geschichte lernen?

Wir lernen daraus, dass Glück sich von Zeit zu Zeit ändern kann. Hans freut sich immer wieder über andere Gegenstände. Am Schluss hat er alles verloren und ist trotzdem glücklich.

Aufgabe 5:

Schreibe das Märchen um, so dass es in die heutige Zeit passt.

Individuelle Lösungen.

Auch heute spielen materielle Dinge eine große Rolle: ein neues Auto, ein eigenes Haus, ein teures Handy ... Glücklich machen uns aber auch soziale Kontakte oder Gesundheit.

Arbeitsblatt: Körpersprache und Gefühle

Aufgabe 1:

Unsere Körpersprache verrät oft, wie wir uns fühlen. Wir unterscheiden dabei zwischen Gestik und Mimik:

Unter Mimik versteht man den Ausdruck mit dem Gesicht. Die Mimik erfolgt vor allem mit den Augen und mit dem Mund, manchmal aber auch mit der Nase.

Die Gestik bezieht sich auf den ganzen Körper, vor allem auf die Arme und auf die Beine, aber auch auf die Körperhaltung.

Erinnere an die Beispiele aus dem Film und trage diese in die richtige Spalte ein.

Finde eigene Beispiele und ergänze die Tabelle.

MIMIK	GESTIK
Kind zieht die Mundwinkel nach unten.	Kind winkt ab und dreht den Kopf seitlich weg.
Kind verzieht das Gesicht.	Kind sieht zu Boden und hat eine leicht hängende Körperhaltung.
Augen sind weit aufgerissen, Mund ist leicht geöffnet.	Kind dreht den Kopf seitlich weg.
Mundwinkel gehen nach oben, es bilden sich Lachfalten.	Kind streckt beide Arme in die Höhe.

Aufgabe 2:

Anhand der Körperhaltung und des Gesichtsausdrucks können wir oft sehen, wie sich ein anderer fühlt, auch wenn wir den Menschen nicht kennen.

Was verrät die Mimik auf den jeweiligen Bildern?



ängstlich



fröhlich



wütend



glücklich



traurig

Die Fähigkeit, sich in die Gefühlslage unserer Mitmenschen hineinzusetzen, nennt man Empathie.

→ Schülerinnen und Schüler diesen Satz unterstreichen lassen.

Das ist eine wichtige Eigenschaft, denn nicht jeder erzählt es uns, wenn es ihm schlecht geht.

Bei der Empathie geht es darum, die Gefühle und Bedürfnisse des Gegenübers zu erkennen, denn jeder Mensch hat andere Gefühle und Bedürfnisse.

An dieser Stelle sollte mit den Kindern thematisiert werden, dass es nicht immer nur um die eigenen Gefühle geht, sondern auch um die Gefühle unserer Mitschülerinnen und Mitschüler. Wir sollen uns so verhalten, dass sich unsere Mitmenschen auch wohlfühlen.

Dabei können folgende Fragen hilfreich sein:

- **Wie geht es der anderen Person?**
- **Was braucht sie?**
- **Was wünscht sie sich in der momentanen Situation?**
- **Wie kann ich sie unterstützen?**

Arbeitsblatt: Jeder Mensch empfindet anders

Aufgabe 1: Empathie – Begriffe

Welche Buchstaben fehlen?

ANTEILNAHME EINFÜHLUNGSVERMÖGEN FEINGEFÜHL
MITGEFÜHL SENSIBILITÄT VERSTÄNDNIS ZARTGEFÜHL

Aufgabe 2: Der Empathie-Check

Wie empathisch bist du? Mache den Check und kreuze an.

	ja	nein	manchmal
• Ich mag es nicht, wenn jemand weint. Dann werde ich selber ganz traurig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Wenn ich merke, dass jemand Hilfe braucht, biete ich meine Hilfe an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich versuche, eine Situation so zu lösen, dass ich einen Streit verhindern kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Es tut mir gut, wenn sich jemand freut. Das bringt mich auch zum Lachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Wenn andere streiten, mische ich mich nicht ein und versuche, eine gemeinsame Lösung zu finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Wenn mir jemand ein Geheimnis erzählt, kann ich das für mich behalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich fühle mich schlecht, wenn ich merke, dass jemand ungerecht behandelt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich merke an der Körpersprache, wenn es jemandem schlecht geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich merke, wenn mich jemand belügt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
• Ich bin für andere ein guter Zuhörer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

An dieser Stelle empfiehlt sich eine Auswertung des Tests mit der ganzen Klasse. Die Kinder sollen erfahren, dass es umso besser ist, je öfter sie „ja“ angekreuzt haben. Gemeinsam kann geschaut werden, wer dort die meisten Kreuze hat bzw. wer die wenigsten.

Aufgabe 3: Geschichten über das Glück

Aus der Geschichte von Hans im Glück lernen wir, dass für jeden Menschen Glück etwas anderes sein kann. Das, was jemanden glücklich macht, kann sich von Zeit zu Zeit auch ändern.

Versuche, dich in die Personen hineinzusetzen. Was könnte sie glücklich machen?

① Für einen armen Jungen, der in Afrika lebt und kaum genügend zu Essen hat, bedeutet Glück, dass er die Schule im Dorf besuchen kann, um lesen und schreiben zu lernen.

④ Für einen alten Mann, der im Krankenhaus liegt, weil er das Bein gebrochen hat, bedeutet Glück, dass er jeden Tag von seiner Frau besucht wird.

② Für einen Millionär, der in seinem Leben so viel gearbeitet hat, dass er sich zur Ruhe setzen kann, bedeutet Glück, dass er sich ein schnelles Auto kaufen kann.

⑤ Für eine Drittklässlerin, die ständig nur gute Noten schreibt, bedeutet Glück, dass sie in der Schule erfolgreich ist.

③ Für einen Familienvater, der fünf Jahre arbeitslos war und nun wieder eine Arbeitsstelle gefunden hat, bedeutet Glück, dass er seinem Sohn ein schönes Geburtstagsgeschenk kaufen kann.

⑥ Für einen Menschen, der blind ist, bedeutet Glück, dass er im Frühling die Vögel zwitschern hören kann.

Überlege dir eine eigene Geschichte.

⑦ Individuelle Lösungen.

Arbeitsblatt: Anderen helfen tut gut

Aufgabe 1:

Es gibt Erwachsene, die einen Beruf gewählt haben, bei dem die Hilfe für andere Menschen wichtig ist.

Welche Berufe werden im Film genannt? Zähle auf.

- Arzt/Ärztin
- Polizei
- Beratungsstelle
- Familienhelfer/in
- Schulsozialarbeiter/in
- Pflegekräfte
- Feuerwehr
- Geistliche/r in der Seelsorge
- Kindergärtner/in

Finde weitere Berufe. Du kannst diese Aufgabe gerne mit deinem Banknachbarn / deiner Banknachbarin machen.

- Krankenschwester,
Krankenpfleger
- Lehrer/in

Nicht jeder Mensch hat sich für einen Beruf entschieden, bei dem er anderen helfen kann. Dann gibt es die Möglichkeit, sich ehrenamtlich für andere Menschen zu engagieren. Das heißt, man hilft anderen in seiner Freizeit ohne Bezahlung.

Überlegt gemeinsam in der Klasse, welche Möglichkeiten man als Erwachsener in seiner Freizeit hat, anderen ehrenamtlich zu helfen.

Gerne könnt ihr auch im Internet nachschauen, welche Möglichkeiten es gibt. Natürlich könnt ihr euch auch bei Eltern oder Nachbarn informieren.

Sofern die Zeit im Unterricht vorhanden ist, bietet sich eine Internetrecherche an. Die Schülerinnen und Schüler können in Gruppen verschiedene Internetportale durchforsten und ihre Ergebnisse vor der Klasse präsentieren.

- Nachbarschaftshilfe: In vielen Orten gibt es die Nachbarschaftshilfe. Das ist eine Art Verein, der hilfsbedürftigen Menschen hilft. Diese melden sich dort, wenn sie jemanden brauchen, der für sie zum Beispiel Einkäufe erledigt oder Gartenarbeiten verrichtet.
- Lesepaten: Ältere Menschen kommen regelmäßig in die Schule und üben mit einer Schülerin oder einem Schüler das Lesen.
- Flüchtlingsbetreuung: In vielen Städten leben Flüchtlinge in speziellen Wohnsiedlungen, zum Beispiel in Containern. Oft haben sie wenig Kontakt zu Einheimischen. Als Flüchtlingsbetreuer/in hilft man dabei, Flüchtlinge im Ort zu integrieren, indem man sie zum Beispiel regelmäßig ins Vereinstraining abholt oder zu Dorffesten mitnimmt.

Aufgabe 2:

Auch als Kind kannst du wichtige Aufgaben übernehmen, die ein gutes Zusammenleben in deiner Nachbarschaft, in deiner Gemeinde oder in der Welt, in der du lebst, fördern.

Überlege dir Ideen, wie du als Kind anderen Menschen helfen kannst.

In der Schule:

- den Kehrdienst übernehmen
- einem schwachen Kind bei den Hausaufgaben helfen
- dem Sitznachbarn oder der Sitznachbarin helfen, wenn er oder sie sein Buch sucht

In deiner Nachbarschaft:

- einer älteren Nachbarin oder dem Nachbarn die volle Mülltonne an den Straßenrand schieben
- einer alleinstehenden Person Gesellschaft leisten
- ein Kind aus der Nachbarschaft zum Spielen einladen

In der Gemeinde:

- an der Dorfputzete teilnehmen
- Bastelnachmittag für Seniorinnen und Senioren organisieren
- Kuchen backen für Flüchtlinge

In Deutschland:

- Spenden sammeln, zum Beispiel für das Kinderhilfswerk
- Kleider spenden
- an Aktionstagen teilnehmen

Auf der ganzen Welt:

- eine Patenschaft übernehmen
- Spenden sammeln (z. B. Weihnachten im Schuhkarton)
- andere Kinder auf Hilfsorganisationen aufmerksam machen

Welche Idee gefällt dir am besten? Male dazu ein schönes Bild.
Individuelle Lösungen.